

### XXXVIII. München im spanischen Erbfolge-Kriege

*Sendlinger Mordweihnachten. 1705 - 1715.*

Signale aus der Stadt; aber die B&uuml;rger verhielten sich still, da ja Alles schon entdeckt und vereitelt war, das Kostthor wurde nicht ge&ouml;ffnet und am Neuhauserthore blieb das verabredete Aufsteigen einer Rakete aus!

Und dennoch w&auuml;re ungeachtet dieses Mi&szlig;geschickes nicht Alles verloren gewesen, h&auuml;tten die Bauern t&uuml;chtige F&uuml;hrer und einen Oberkommandanten gehabt, w&auuml;re dann unter dessen Leitung die Stadt M&uuml;nchen energisch angegriffen und zugleich bewerkstelligt worden, das Korps des Obersten Kriechbaum, der noch auf dem Marsche von Anzing her sich befand, und von der Eroberung der Isarbr&uuml;cke keine Kenntni&szlig; hatte, abzuschneiden und aufzureiben oder wenigstens zu versprengen. So aber geschah von allem diesen nichts, vielmehr verbreiteten sich die f&uuml;hrer- und rathlosen Bauern rings um die Stadt herum, wodurch sie zerstreut und geschw&auuml;cht wurden, und beschossen nutzlos die W&auuml;lle mit den mitgebrachten kleinen Kanonen und ihren B&uuml;chsen, wodurch uur einige Oesterreicher verwundet wurden, aber die kostbare Zeit von fr&uuml;h Morgens zwei bis acht Uhr rein verloren ging.

W&auuml;hrend dieser verh&auuml;ngni&szlig;vollen Stunden war aber Oberst Kriechbaum von Anzing her mit seiner, Reiterei und dem Fu&szlig;volke in aller Eile herbeiger&uuml;ckt, und gab auf der H&ouml;he des Gasteigberges durch drei Kanonensch&uuml;sse der Besatzung der Stadt das Zeichen seiner Ankunft. Da die Bauern den unverzeihlichen Fehler begingen, die Isarbr&uuml;cke unbesetzt zu lasten, so eilte Oberst Kriechbaum mit seinen Grenadieren im Sturmschritte &uuml;ber dieselbe, w&auuml;hrend seine Kavallerie durch die Isar ritt. Ohne Verzug siel er &uuml;ber die Oberl&auuml;nder her, w&auuml;hrend General